

## Ausgabe 3/2007

Arbeitsmarktmassnahmen und Weiterbildung - Juni 2007



## Editorial

Viktor Moser

### **Den Weg ebnen, zu Ausbildungen ermutigen**

[Artikel als PDF]

## Dossier

Jürg Tucci

### **Den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt gewährleisten**

„Was erwarten Sie von Weiterbildung?“ Diese bewusst allgemeine Frage stellte PANORAMA zwei Fachleuten. Die Antwort ist eindeutig: Weiterbildung ist nicht Privatsache, sondern eine Notwendigkeit. Sie fördert die soziale Integration, stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit und schafft wirtschaftlichen Nutzen. V. Moser

[Artikel als PDF]

Jochen Janssen

### **Bessere Arbeitsmarktchancen dank Bildung?**

Der Arbeitsmarkt sucht qualifizierte Arbeitskräfte. Weiterbildung ergänzt oder aktualisiert berufliches Wissen. Vergössert sie also die Beschäftigungschancen von Arbeitssuchenden? Für viele Massnahmen ist dies der Fall, weshalb Bildungsangebote auch ein wichtiger Teil der Arbeitsmarktmassnahmen (AMM) sind. Das gilt aber nicht unbeschränkt.

[Artikel als PDF]

Simon Zysset

### **Die Öffnung der Schere verkleinern**

Die sog. Motivationssemester bereiten Jugendliche auf die Berufslehre vor - und sie machen dies mit Erfolg. Durch umfassende und individuelle Förderung ebnen sie den Weg in eine Ausbildung oder eine Festanstellung. Zurzeit gibt es rund siebzig Angebote, die jährlich von 7000 Jugendlichen besucht werden. Offen ist die Frage, ob und wie weit Motivationssemester formal qualifizieren sollen.

[Artikel als PDF]

Viktor Moser

## **Lücken füllen – Chancen verbessern - Türen öffnen**

Arbeitsmarktmassnahmen beheben gezielt Lücken und können darüber hinaus die Stellensuchenden für umfassendere Qualifikationen ermutigen. Sie sollen aber auch in Zukunft keine berufliche Grundausbildung vermitteln. Darin waren sich die Berufsberaterin Sylvia Kunz, Hugo Barmettler vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und Tony Erb vom Staatssekretariat für Wirtschaft im Gespräch mit PANORAMA einig.

[\[Artikel als PDF\]](#)

## Arbeitsmarkt

Natalie Känel

### **Präventiv handeln und Arbeitsmarktfähigkeit erhalten**

Jeder fünfte registrierte Stellensuchende meldet sich erst nach einem Jahr oder später bei der öffentlichen Stellenvermittlung ab – und ist damit gemäss Definition langzeitarbeitslos. Dies veranlasste dreizehn Deutschschweizer Kantone (1), im Rahmen ihrer Arbeitsmarktbeobachtung AMOSA (2) das Phänomen vertieft zu untersuchen und Gegenmassnahmen zur Langzeitarbeitslosigkeit aufzuzeigen.

[\[Artikel als PDF\]](#)

### **Arbeitsmarkt in Kürze**

Ausgaben der Arbeitslosenversicherung / Arbeitsbedingungen: Schweiz in der Spitzengruppe / Öffentliche und private Arbeitsvermittlung

[\[Artikel als PDF\]](#)

## Berufsberatung

Jonas Masdonati

### **Was können wir in der Schweiz daraus lernen?**

Lucille Bédard stellte an der Universität Lausanne die Schul- und Berufsberatung Quebecs vor. Es zeigte sich, dass das Tätigkeitsfeld dieser Institution viel breiter ist als dasjenige einer Schweizer Schul-, Berufs- und Laufbahnberatung. Entsprechend wird den Beratenden auch eine breitere Ausbildung vermittelt - dies in einem eigenständigen Studiengang.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Simone Joerin Fux

### **Welcher Beruf passt zu meinem Persönlichkeitstyp?**

Welcher Beruf passt zu mir? So einfach die Frage scheint, so schwierig ist ihre Beantwortung. Sie setzt voraus, dass man weiss, wer dieses «Ich» ist und was die Berufe charakterisiert. Während die Persönlichkeits-Diagnostik zur ersten Teilfrage viele Instrumente entwickelt hat, fehlen bisher Berufsbeschreibungen, die auf den gleichen Begriffen basieren wie die der Persönlichkeits-Diagnostik.

[\[Artikel als PDF\]](#)

## **Berufsberatung in Kürze**

Trainee-Programme / Laufbahnberatung / AIOSEP-Konferenz in Padua /  
Laufbahnzentrum Zürich / Qualität in der Berufsorientierung  
[\[Artikel als PDF\]](#)

## **Berufsbildung**

Marcel Egger

### **Konsequenterer Begleitung von Jugendlichen mit Problemen**

2000 bis 2500 Jugendliche jährlich schaffen den Übergang von der obligatorischen Schule in eine nachobligatorische Ausbildung nicht. Sie benötigen eine mehrjährige Eingliederungsstrategie – aber dafür ist niemand zuständig. Dies sind Befunde einer Studie, die im Auftrag des BBT erstellt wurde. Ihre Autoren empfehlen den Kantonen Früherkennung und ein Case Management.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Susanne Hardmeier

### **Ein neuer Weg zum Fähigkeitszeugnis FaGe**

In diesem Sommer werden im Kanton Zürich erstmals Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse (EFZ) aufgrund der Validierung informell erworbener Bildungsleistungen ausgestellt. Mit dem Pilotprojekt in der Ausbildung zum oder zur Fachangestellten Gesundheits (FaGe) hat der Kanton Zürich Neuland beschritten. Das Angebot wird nun definitiv.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Astrid Elke

### **Wenn Gelerntes zu schnell vergessen wird**

Das Leading House «Lernkompetenzen in der Berufsbildung» am Institut für Psychologie der Universität Basel hat den Auftrag, Lernkompetenzen in der Berufsbildung zu entwickeln. Eine erste Frucht bilden drei Dissertationen, die zeigen, dass an Berufsfachschulen zu häufig ohne nachhaltigen Effekt gelernt wird. Für eine Verbesserung müsste unter anderem die Stofffülle reduziert werden.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Philipp Gonon

### **Stimmungsbarometer der Bildungspolitik**

[\[Artikel als PDF\]](#)

## **Berufsbildung in Kürze**

Berufspraktika im Ausland / Kaum Gender-Projekte an Berufsfachschulen / F:  
Beschäftigung älterer Personen / Erste Verfahren zur Prüfung von Sozialkompetenzen  
/ F: Fachkenntnisse steigern

[\[Artikel als PDF\]](#)

## Service

### **Neue Publikationen**

[Artikel als PDF]

### **Zu den Aufsätzen in diesem Heft**

[Artikel als PDF]

Emil Wettstein

### **Fachliches Können in der Sackgasse?**

[Artikel als PDF]